

Diese Meldung kann unter <http://www.presseportal.de/pm/48503/1382923/stuttgarter-zeitung-interview-mit-ig-metall-chef-berthold-huber-wir-stehen-vor-massiven-politischen> abgerufen werden.

STUTTGARTER ZEITUNG

Stuttgarter Zeitung: Interview mit IG-Metall-Chef Berthold Huber:
"Wir stehen vor massiven politischen Auseinandersetzungen"

06.04.2009 - 11:59 Uhr, Stuttgarter Zeitung

Stuttgart (ots) - Der IG-Metall-Vorsitzende Berthold Huber sagt der Bundesregierung im Streit um die Bewältigung der Krise eine harte Konfrontation voraus. Angesichts der historischen Dimension der Krise stünde die Bundesrepublik ähnlich wie Frankreich vor massiven politischen Konflikten. "Wir werden ein Jahr der Auseinandersetzung haben - vielleicht werden es auch Jahre", sagte er im Interview der "Stuttgarter Zeitung" (Montagausgabe).

Die Proteste ließen sich aber nicht von oben nach unten verordnen. Das müsse in Deutschland wachsen. In Italien habe Regierungschef Silvio Berlusconi trotz aller Proteste in den letzten Monaten gepunktet. "So etwas möchte ich in Deutschland nicht erleben", sagte Huber. Daher sollten die Menschen mit vielfältigen Aktivitäten an diesem Prozess beteiligt werden. Der Konflikt werde nicht in Kundgebungen auf Marktplätzen entschieden. "Wir wollen nicht nur protestieren, sondern wirklich etwas verändern in dieser Republik", sagte der Vorsitzende.

Huber zufolge müssen sich die Arbeitnehmer auf mehr Verzicht einstellen. "Es ist jedem klar, dass es ohne Opfer nicht gehen wird", sagte er. "Wie umfangreich die ausfallen, hängt vom Verlauf der Krise ab." Gleichzeitig forderte er die Unternehmensvorstände auf, auf eigene Ansprüche zu verzichten. "Es ist doch eine kaputte Welt, wenn diejenigen, die diese Krise erzeugt haben, jetzt auf Boni bestehen und nur den Arbeitnehmern Opfer abverlangen", kritisierte Huber. "Wir werden darauf bestehen - ob bei Daimler oder anderswo -, dass diejenigen, die Verantwortung für das Unternehmen tragen, gleichfalls zurückstecken." Er sei dafür, dass man Leute ersetzt, die nur auf ihren Ansprüchen beharrten, der Allgemeinheit jedoch ein Desaster hinterließen.

Der SPD-Führung attestierte der IG-Metall-Chef das Bemühen, auf die Gewerkschaften zuzugehen. "Ich habe den Eindruck, dass sich die Sozialdemokratie nachhaltig neu orientiert", sagte Huber der "Stuttgarter Zeitung". "Es findet ein Umdenken statt." Er bedaure sehr, dass der frühere Parteivorsitzende Kurt Beck "gebrochen wurde, weil er versucht hat, neue Wege zu gehen". Doch Müntefering versuche das auch und Steinmeier erst recht. "Wenn dies nur Wahlkampfzwecken diene, würde ich es nicht akzeptieren", mahnte er die SPD-Spitze. "Das wissen alle wichtigen Akteure, mit denen ich gesprochen habe."

@@infblk@@

Pressekontakt:
Stuttgarter Zeitung
Redaktion
Innenpolitik
Telefon: 0711-7205-1171

Originaltext:

Stuttgarter Zeitung

Pressemappe:

<http://www.presseportal.de/pm/48503/stuttgarter-zeitung>

Pressemappe als RSS:

http://presseportal.de/rss/pm_48503.rss2